

SPD sagt DANKE!



Wie jedes Jahr beschenkte der SPD-Ortsverein am Marktplatz und am E-Center alle Frauen mit einer Rose. Eine kleine zeichenhafte Würdigung der Beiträge und des Engagements für unsere Gesellschaft. Die (selbstverständlich zertifizierten) Blumen wurden von engagierten Mitgliedern der SPD verteilt; angeblich fand sich in den vergangenen Jahren auch immer wieder eine der Beschenkten später in den Reihen der Rosenverteilerinnen ein. Die SPD ist (natürlich nicht nur für Frauen) die echte Mitmach-Partei.



Die Rother Schelln



Neuer Verkehrsübungsplatz kurz vor Fertigstellung Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird umgesetzt

Rother Schelln (RS): Na, Herr Buckreus, können Sie's noch? Wie biegt der Radler korrekt links ab?

Andreas Buckreus (SPD): Umsehen, Handzeichen geben, Einordnen, Gegenverkehr beachten, Umsehen, In weitem Bogen abbiegen, Auf Fußgänger achten. Es sollte noch funktionieren, da ich teilweise beruflich damit zu tun habe.

RS: Auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wurde der Verkehrsübungsplatz an der Grundschule Kupferplatte neu angelegt. Welche Mängel wurden beseitigt? Was gibt es neues?

Buckreus: Der Platz war in die Jahre gekommen. Der Belag befand sich teilweise in sehr schlechtem Zustand, so dass manchmal das Fahrrad in der Kurve oder beim Abbiegen auf nassem Untergrund schon mal wegrutschte. Außerdem ist der Platz ohnehin nicht sehr groß. Der komplette Übungsplatz wurde neu angelegt und vergrößert. Ein Novum im gesamten Landkreis ist der neue Kreisverkehr, den es auf keinem Platz bislang gibt. Weiterhin konnten zwei Garagen angeschafft werden, die als Lagerraum der Fahrräder dienen. Eine wirklich schöne und gelungene Umsetzung unseres Antrages durch das Stadtbauamt.

RS: Wann wird der VÜ eröffnet, wann das erste Mal genutzt?

Buckreus: Soweit ich informiert bin, plant die Stadtverwaltung eine offizielle Eröffnung vor den Sommerferien. Anschließend geht der Platz in seine Nutzung über und wird im kommenden Schuljahr für die Jugendverkehrsschule freigegeben.

RS: Welche Einrichtungen werden den VÜ nutzen? Wo üben die anderen Rother Grundschulen?

Buckreus: Der Verkehrsübungsplatz steht allen Rother Grundschulen (Kupferplatte, Gartenstraße, Nordring/Pfaffenhofen, Eckersmühlen) zur Verfügung.

Hier findet auch die Prüfung statt. Außerdem wird auch das Förderzentrum des Landkreises beschult.

RS: Wo wir schon beim Thema Straßenverkehr sind, welche Ziele verfolgt die Rother SPD?

Buckreus: Wir wollen eine sinnvolle Straßenführung durch Roth. Eine der Großbaustellen wird in nächster Zeit sicherlich das Gebiet Willy-Supf-Platz/Bahnhofstraße, sowie Allersberger-/Nürnberger Straße umfassen. Außerdem ist es wichtig auf Anfragen der Bürger zu reagieren. Aus diesem Grund stellten wir den Antrag zur Einführung des Verkehrsausschusses. Auch die Verkehrssicherheit muss an oberster Stelle stehen, gerade auch im Hinblick auf die Kinder, welche nach bestandener Fahrradprüfung, am Verkehr teilnehmen.

RS: Stichwort: „Kommunale Verkehrsüberwachung“

Buckreus: Hier beschloss der Stadtrat vor kurzem die Zusammenarbeit mit einer Gesellschaft aus Nürnberg. Ich sehe das Thema eher kritisch, da ich der Meinung bin, es handelt sich teilweise mehr um „Abzocke“, als um eine echte „Gefahrenbeseitigung“. Meiner Meinung nach, ist die Rother Polizei und die Verkehrspolizeiinspektion, durchaus im Stande, bei entsprechender Meldung durch die Stadt Roth, bestimmte Straßen auch im Stadtgebiet zu überwachen. Leider wählte der Erste Bürgermeister einen anderen Weg. Jetzt gilt es abzuwarten und das Ergebnis zu diskutieren.

RS: Wann gibt es einen neu gestalteten Außenbereich für die Grundschule Gartenstraße?

Buckreus: Durch Einsatz des dortigen Elternbeirates ist der Pausenhof bereits mit Spielgeräten verbessert worden. Es fehlen aber noch neue Sportstätten. Der Bau einer neuen Halle wurde bereits beschlossen und genehmigt. In diesem Zuge werden auch die Außenanlagen überarbeitet. Ich denke, es ist wichtig und richtig hier Geld zu investieren. Teilweise sollte man manch anderes teures Projekt in der Stadt überdenken.

- Schaffer. ■

Mitgliederversammlung der SPD Roth

Zur jährlichen Mitgliederversammlung traf sich der SPD-Ortsverein Roth im AWO-Sozialzentrum. Neben den Berichten des Vorstandes standen Ehrungen langjähriger Mitglieder und ein Grundsatzreferat zur kommunalen Entwicklung auf dem Programm.

Zu Beginn blickte Vorsitzender Andreas Buckreus auf die politischen Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Mit wieder acht Stadtratssitzen könne man weiterhin die Politik der Kreisstadt Roth verantwortungsvoll mitgestalten. Erklärtes Ziel sei aber auch, den Bürgermeistersessel 2017 wieder zurückzugewinnen. Neben der Arbeit der Mandatsträger lobte Buckreus auch die Einrichtung des politischen Stammtisches, der einmal im Monat politische Themen in Vorträgen und Diskussionen für alle interessierten Bürger aufgreift. Hier kommen Bundespolitik (Asylrecht) und auch kommunale Fragen (Stromversorgung) zur Sprache. Mit der Rosen-Aktion zum Muttertag und den Beteiligungen an Altstadtfest und Weihnachtsmarkt war der SPD-Ortsverein regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent. Das Vereinsleben konnte mit Weihnachtsfeier, und weiteren Veranstaltungen aktiver gestaltet werden als in den Vorjahren. Besonders hervorzuheben sei, dass Ingrid Feuerstein nun schon viele Jahre Geburtstagsbesuche organisiere und mit ihrer Mitgliederbetreuung den Zusammenhalt des Vereins stärke. Im Hinblick auf zukünftige Wahlen rief Andreas Buckreus zu aktiver Mitarbeit

auf; die Ideen der Mitglieder müssten in Wahlprogramme einfließen. Dann könne die Partei geschlossen ihr Wahlziel anpacken.

Verbunden mit Dank an die Vorstände und die Kassiere Elßner und Weigand wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Den Berichten folgte heuer erstmalig ein thematischer Vortrag. Die langjährige zweite Bürgermeisterin von Hersbruck, Brigitta Stöber, referierte über kommunale Entwicklung insbesondere in ihrer Heimatstadt. So habe die Entwicklung eines Stadtleitbildes („Gesundheitsregion“) dafür gesorgt, dass Wünsche, Probleme und Ziele zueinander in Beziehung gesetzt werden konnten und für die gesamte Kommunalpolitik eine Richtung angegeben war. Auch Roth könnte von einer solchen Leitidee profitieren.

Die SPD Roth ehrte im Anschluss an den Vortrag langjährige und verdiente Mitglieder: Für 10 Jahre: Karin Jung. Für 25 Jahre: Matthias Büchler (25), Wolfgang Lebok (25). Für stolze 50 Jahre: Horst Kerschbaumer. Verhinderter und entschuldigt waren: Hermann Drescher (10), Rainer Meyer, Hannelore Täufer (25), Reinhard Nowikow (40), Georg Wagenhuber (50). Am Ende der Versammlung stellte Markus Schaffer den (wieder) neu gegründeten Kommunalpolitischen Arbeitskreis der SPD vor. Hier wird aktuelle Politik hinterfragt und es werden Ideen entwickelt, wie sich Roth langfristig entwickeln könnte. Der Kommunalpolitische Arbeitskreis wird sich regelmäßig für die Mitarbeit aller interessierten Bürgerinnen und Bürger öffnen. - M Schaffer



vLnR: H. Kerschbaumer, W. Lebok, M. Büchler, K. Jung, A. Buckreus

Informationen statt Gerüchte!

Die Mitglieder des SPD Ortsvereins Roth unterstützten vor einigen Monaten den Helferkreis Asyl mit einer Spende für Weihnachtsgeschenke an die Kinder der Flüchtlingsfamilien.

Ein Spendenbetrag in Höhe von 300 € konnte dem Helferkreis im Asyl-Cafe übergeben werden. Von dieser Spende hat der Helferkreis um die Herren Griese, Weiß und Schmidt das nötige und passende für die Kinder besorgt.

Die SPD hatte dann die ehrenamtlich Tätigen des Helferkreises und alle Interessierten zu einem Austausch am nächsten „Politischen Frühschoppen“

am 06.01. ins Gasthaus „Zur Linde“ eingeladen. Bei dieser Veranstaltung

berichtete Jutta Seedorf als Referentin, sachkundig über das alte und neue Asylverfahren. Von der Ankunft in Deutschland bis zu einer Anerkennung sei es immer noch ein zeitraubender behördlicher Weg. Ein Aufenthaltsrecht erhält nur, wer seine Verfolgung in der Heimat auch nachweisen könne. Vom „massenhaften Missbrauch“ des Asylrechts kann also keine Rede sein.

Die SPD-Mitglieder erkundigten sich beim Helferkreis über die momentane Situation und das Befinden der Bewohner in den Gemeinschaftsunterkünften. Die Rother Bevölkerung nehme die Asylsuchenden hilfsbereit und freundlich auf. Die Ehrenamtlichen des Helferkreises, die Rother Vereine und die Behörden der Stadt Roth leisten hier eine gute Zusammenarbeit.

Die Einteilung der schulpflichtigen Kinder in den jeweiligen Schulen und der Unterricht in den Übergangsklassen wäre jedoch verbesserungswürdig. Die Bürgerversammlung der Stadt Roth zeigte überdies, dass die immer wieder geäußerten Bedenken und Vorwürfe einzelner Rother entweder auf ganz wenigen Einzelfällen beruhen oder sogar falsch sind. Es wurde außerdem deutlich, dass sehr viele Flüchtlinge gerne aktiv ihr Leben in Roth anpacken möchten und durch den Helferkreis auch Bedenken und Wünsche der Rother an die Flüchtlinge herangetragen werden können.

Die SPD Roth wird weiterhin dafür eintreten, dass sachkundige Information und Verständnis für die Menschen, die ihre Heimat aufgeben mussten das politische Handeln bestimmen.